

Nach dem glatten Verlaufe der amtlichen Verhandlungen fanden sich viele Mitglieder zu einem zwanglosen Mittagessen im »Kaiserhof« zusammen, von wo aus man sich dann in corpore zur k. k. Hof- und Staatsdruckerei begab, die einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurde. Die Direktion hatte die Erlaubnis hierzu in fulantester Weise erteilt und einen sachkundigen Führer zur Verfügung gestellt. Die großartigen, nach den neuesten Errungenschaften der Technik getroffenen Einrichtungen, die wohl kaum anderswo ihres gleichen finden, erregten das größte Interesse aller, vorzüglich aber jener Kollegen, die selbst Druckereien besitzen.

Nach einer sehr erwünschten Ruhepause begann um 8 Uhr das Bankett in dem prächtigen Saale des »Kaiserhofes«. Es ist sehr erfreulich festzustellen, daß diesmal die Teilnahme eine viel größere als früher, ebenso die Stimmung eine ganz besonders gehobene war. Die Wiener freute es, zahlreiche Kollegen aus den Kronländern, darunter die Obmänner der Sektionen Böhmen, Mähren und Schlesien, Galizien und Bukowina, die fast alljährlich die Generalversammlung besuchenden Herren Gubrynowicz, Winkler, Grusz und viele andere, durch regelmäßigen Besuch liebgewordene Kollegen wiederzusehen; besonders aber trug die Anwesenheit vieler lebenswürdiger Frauen und Töchter der Mitglieder, die dem Feste den schönsten Schmuck verlieh, zu dieser animierten Stimmung bei.

Die Reihe der Toaste eröffnete der Vorsitzende, Herr Schellbach, der ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser ausbrachte; ihm folgte Herr Konegen mit einem launigen Trinkpruch auf die Gäste. Der Toast Herrn Wilhelm Müllers auf die Damen, in unüber- trefflich humoristischer Weise ausgebracht, entfesselte einen Sturm der Begeisterung. Herr Winkler dankte im Namen der Gäste. Herr Gubrynowicz brachte einen Toast auf das Vergnügungskomitee. Viele heitere Toaste wechselten nun ab mit drei witzsprühenden Tafelliedern, die geeignet waren, die Stimmung noch mehr zu steigern. Zwei der Tafellieder, reich an witzigen Pointen, die den für den Buchhandel wichtigen Ereignissen des abgelaufenen Jahres galten, ließen nach der Signatur als Dichter sehr geplagte Vorstandsmitglieder erraten, und es wurde die fundgegebene ironische Aeußerung:

»San das glückliche Leut',
Hab'n noch zu so was a Zeit!«

viel belacht. Gaben schon die Tafellieder viel Gelegenheit zum Lachen, so bot noch mehr Anlaß dazu ein humoristischer Vortrag des Herrn Deck, der die Veranstaltung eines Buchhändler-Festzuges zum Gegenstand hatte. Nur jene Kollegen, die Gelegenheit hatten, den Humor unseres Kollegen Deck kennen zu lernen, vermögen sich eine Vorstellung von der Wirkung desselben zu machen.

Auch der Unglücklichen unseres Standes wurde inmitten der Fröhlichkeit gedacht, und durch Herrn Deick, den Großalmosenier des Berliner Unterstützungsvereines, eine Kollekte veranstaltet. Erst spät fand das schön gelungene Fest nach einem im Freien genommenen »Schwarzen« seinen fröhlichen Abschluß.

Am darauf folgenden Sonntage waren zwar nur wenige Mitglieder in der Ausstellung im Prater erschienen; doch fand sich eine stattliche Anzahl zum Mittagessen in Raubek's Restauration zusammen, um den geplanten Ausflug auf den Raxenberg zu unternehmen, der beim herrlichsten Wetter allen hohen Genuß gewährte. Wenn der Berichterstatter nun erwähnt, daß der Abstieg nach Raxdorf erfolgte, wo zum Studium des Wiener Volkslebens eine Deutrigenschänke besucht wurde, daß noch Fortsetzungen im Löwenbräu und Kaffeehausausschank stattfanden, so mag man daraus einen Schluß auf die allgemeine »ungeheure Heiterkeit« ziehen.

Alle Teilnehmer werden die froh verlebten Stunden gewiß in angenehmster Erinnerung behalten und dies durch ihr Wiederkommen im nächsten Jahre beweisen.

Ein Jahrbuch des französischen Buchhandels

ist vor kurzem im Verlage von G. Le Soudier, 174, Boulevard St.-Germain, in Paris erschienen, und da ein solches seit dem Jahre 1888 nicht mehr herausgegeben worden war, so hat man sein Erscheinen ohne Zweifel überall freudig willkommen geheißen, und auch im deutschen Buchhandel wird man es gern begrüßen. Wir wollen deshalb seinen Inhalt hier kurz andeuten.

Den gewöhnlichen kalendarischen Angaben folgen die Verzeichnisse der Personen und Adressen der verschiedenen Syndikate des Verlags, des Buchhandels und der Presse in Paris und in sechzehn der bedeutendsten Städte Frankreichs; an diese schließt sich die Liste aller Buchhandlungen in Paris, in den Departements und den Kolonien, in die man bei einzelnen Städten — Hoteladressen eingeschoben hat, für uns Deutsche an solcher Stelle etwas ungewöhnliche, dem Buchhändler auf Reisen jedoch gewiß nicht unwillkommene Hinweise. Sodann folgt ein neun Seiten füllendes Verzeichnis der Pariser Buchhandlungen nach Spezialitäten, sowie ein solches der bedeutendsten Lieferanten für den Buchhandel, das allerdings noch beträchtliche Lücken aufweist, jedoch in den kommenden Jahrgängen vervollständigt werden dürfte. Den Schluß dieser Abteilung bildet

Einundsechzigster Jahrgang.

eine Liste der hervorragendsten einschlägigen französischen Fachjournale.

Die zweite Abteilung trägt den Titel »Praktische Nachweise« und ist außerordentlich reichhaltig. Behandelt werden: politische Pariser Journale, Preßgesetzgebung, Gesetz über das literarische Eigentum, die Bureaux für literarische Anmeldungen und Stempelungen von Gravüren und Prachtwerken, die wesentlichsten Verordnungen des Militärgesetzes und der Gesetze über den Civilstand; — ferner das metrische System mit den nötigen Erklärungen und eine vergleichende Tabelle ausländischer Münzen, die allerdings nur einen sehr relativen Wert hat, da die Münzen, insofern sie dem wechselnden Kurs unterworfen sind, nicht nach ihrem Kurswerte, sondern nach dem nominellen Werte angegeben werden, was gelegentlich zu sehr unangenehmen Irrtümern führen kann. Ein Korrekturschema (nach Théotiste Lefevre) folgt, sowie eine Liste der französischen Papierformate mit Größenangabe in Centimetern; dann kommt Postalisches, das sehr ausführlich gegeben wird, nebst den Preisen der Paketsendungen nach dem französischen Auslande, sowie ein Gebühren-Verzeichnis für die Telegramme im inneren und äußeren Dienst. Fünf Kärtchen von Frankreich (Eisenbahnen und nationale Verteidigung, militärische, juristische, universitäre und kirchliche Einteilung des Landes veranschaulichend) sind hier beigelegt, und sodann werden noch die Straßenadressen der Universitäten, Mairieen, Gesandtschaften und Konsulate in Paris und auch deren Bureaufstunden mitgeteilt.

Einer ziemlich umfangreichen Annoncen-Abteilung folgt zum Schluß eine Agenda für das ganze Jahr; in die Decke eingeliebt aber ist der Rabatt-Tarif, wie er vom Syndikate der Verleger angenommen und seit dem 1. November 1892 in Kraft ist, — ein Tarif, der auch das Interesse des deutschen Buchhandels ganz besonders in Anspruch nehmen wird.

Man sieht, das Jahrbuch Le Soudiers — sein Kompilator ist der typographische Schriftsteller Arnold Müller, der schon seit einigen Jahren ein Annuaire de l'imprimerie herausgibt — hat einen sehr vielseitigen Inhalt, und dieser verfolgt eine rein praktische Richtung.

Geschmückt ist das sehr handliche, mit biegsamen Kalikodeckeln versehene Buch durch ein feines in Heliogravüre ausgeführtes Porträt von Georges Hachette, das leider auch das einzige Schöne in ihm ist, denn seine typographische Ausstattung ist eine höchst einfache, nach deutschen Begriffen sogar ärmliche, da man die Bogen nach dem Druck nicht einmal geglättet hat, eine in Frankreich bei gewöhnlichen Arbeiten allerdings noch ziemlich häufig vorkommende Nachlässigkeit. Man muß dies dem geschäftlich wichtigen und nützlichen Inhalt dieses »Jahrbuchs« zu liebe übersehen.

Theod. Goebel.

Vermischtes.

Berein der Oesterreichisch-ungarischen Buchhändler. — Dem laut Beschluß der Hauptversammlung des Vereines der österreichisch-ungarischen Buchhändler dessen Vorstande gewordenen Auftrage, Seine Excellenz den Herrn k. k. Unterrichts-Minister Ritter von Madeyski durch eine Deputation zu begrüßen (vgl. den vorstehenden Bericht), ist in einer am 24. Juni stattgehabten Audienz Rechnung getragen worden. Die Deputation, bestehend aus dem Vorsitzenden Herrn Julius Schellbach, den Herren Sektions-Obmännern Gubrynowicz aus Lemberg für Galizien und Bukowina, Winkler aus Brünn für Mähren und Schlesien und Grusz aus Prag für Böhmen, wurde freundlichst empfangen. Auf Sprache des Vorsitzenden, der das Wohlwollen Seiner Excellenz für den österreichisch-ungarischen Buchhandel und die Berücksichtigung der in Petitionen und Denkschrift an das hohe k. k. Ministerium und die Direktion der k. k. Schulbücher-Verläge niedergelegten Wünsche erbat, wurde die Zusicherung erteilt, daß man sich die Förderung der Interessen des Buchhandels als eines wichtigen Kulturfaktors angelegen lassen werde. Seine Excellenz, der noch jedes einzelne Mitglied der Deputation einer freundlichen Ansprache würdigte, entließ diese in lebenswürdigster Weise.

Konkursrecht. — Die Konferenz für internationales Privatrecht im Haag nahm in ihrer Sitzung vom 6. d. M. den auf das Konkursrecht bezüglichen Vorschlag an, der die internationale Anerkennung einer von den zuständigen Behörden erklärten Konkursöffnung bezweckt.

Internationaler Preß-Kongreß. — Der zur Zeit in Antwerpen tagende internationale Preß-Kongreß hielt am 9. Juli seine erste Sitzung. Anwesend waren zahlreiche Delegierte aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, England Frankreich und anderen Ländern. Der Kongreß nahm den Vorschlag Lorellis (Mailand) an, einen Verband der Preßvereine mit rein berufsmäßigem Zweck zu gründen. Darauf wurde der den Schutz des literarischen